

- **Welche politischen Schritte planen Sie, um die Qualität in Pflege, Krankenversorgung und Erziehung zu sichern?** Allen drei Bereichen widmen wir in unserem Regierungsprogramm sehr viel Raum und benennen konkrete Maßnahmen. Dies unterstreicht die Bedeutung, die wir diesem Thema beimessen. Wichtig sind dabei insbesondere Maßnahmen zur Sicherung und Gewinnung von (auch internationalen) Fachkräften (bspw. durch die Fachkräftestrategie Pflege- und Gesundheitsfachberufe) sowie Maßnahmen zur Digitalisierung und Entbürokratisierung, die den Alltag der Beschäftigten erleichtern, ohne Arbeitnehmendenrechte zu schmälern. Arbeitnehmendenvertretungen wollen wir stärken, denn dies befördert nicht nur Mitbestimmung, Schutz, Respekt und gute Arbeitsbedingungen, sondern damit einhergehend auch Qualität. Die Expertise der Beschäftigten ist hier ein ganz zentraler Baustein.
- **Was wollen Sie konkret tun, damit Beschäftigte im Sozial- und Gesundheitsbereich Familie und Beruf besser vereinbaren können?** Mit Kommunen und Trägern schließen wir einen Pakt für mehr Verlässlichkeit in der frühkindlichen Bildung. Er sichert stabile Öffnungszeiten, ausreichendes Personal und eine verlässliche Betreuung für alle Familien. Auch bauen wir die Ganztagschule konsequent weiter aus und schaffen hochwertige Bildungs- und Betreuungsangebote in allen Regionen des Landes – auch am Nachmittag und in den Ferien. Wir fördern flexible Arbeitsmodelle, die zum Leben passen und für Frauen wie für Männer die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern. Die Flexibilisierung von Arbeitszeitmodellen, inkl. der Möglichkeit von Homeoffice für administrative Tätigkeiten, verbessert die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Eine klare Strukturierung der Aufgaben- und Tätigkeitsprofile trägt zudem zur Stressreduktion und Optimierung der Zusammenarbeit unterschiedlicher Berufsgruppen bei.
- **Beschäftigte in kirchlichen Einrichtungen unterliegen oft anderen arbeitsrechtlichen Regeln als Beschäftigte in weltlichen Betrieben. Halten Sie dieses Sonderarbeitsrecht noch für zeitgemäß – und würden Sie politisch dafür eintreten, dass für alle Arbeitnehmer in Deutschland die gleichen Mitbestimmungs- und Arbeitsrechte gelten?** Wie oben ausgeführt, ist es uns wichtig, überall starke, robuste und verlässliche Arbeitnehmendenrechte sicherzustellen – unabhängig davon, wo sie arbeiten. Spezifische Besonderheiten kirchlicher Einrichtungen rechtfertigen allenfalls eng umrissene Ausnahmen bzw. Abweichungen von Beschäftigten weltlicher Betriebe.
- **Viele soziale Einrichtungen arbeiten am Limit, während Politik seit Jahren Verbesserungen verspricht. Welche konkrete gesetzliche Maßnahme würden Sie in der nächsten Legislaturperiode einbringen, um Personalnot und Arbeitsbelastung in Pflege, Sozialarbeit und Krankenhäusern tatsächlich zu reduzieren?** Hierauf wurde in Frage 1 und 2 bereits weitgehend Bezug genommen. Unser Credo lautet: Wir investieren in Menschen. Wir haben die Zahl der Medizinstudienplätze erhöht, neue

Pflegestudiengänge geschaffen und den Beruf des Physician Assistant eingeführt. Diesen Weg gehen wir konsequent weiter, denn uns ist klar: Multiprofessionelle Teams in Praxen und Kliniken sind die Zukunft. Die Zahl der Auszubildenden in Gesundheitsfachberufen haben wir, u.a. durch die Einführung der Schulgeldfreiheit, deutlich steigern können. Zu unseren Bemühungen zählt ferner, die psychische Gesundheit von Beschäftigten noch stärker in den Mittelpunkt von Arbeitsschutz- und Gesundheitsschutz sowie Gesundheitsmanagement zu rücken. Denn für uns steht fest: Guter Arbeitsschutz dient den Menschen und ist keine überflüssige Bürokratie.